

Badenia Betrug vorgeworfen

Karlsruhe- Mit einer Demonstration vor der Badenia-Zentrale in Karlsruhe haben aufgebrachte Kleinanleger gegen Immobilienbetrug protestiert. Sie warfen der Bausparkasse vor, rund 8000 Kunden in die Schuldenfalle getrieben zu haben. "In enger Verflechtung mit unseriösen Vermittlern wurden Schrott-Immobilien im Paket mit einer Badenia-Finanzierung als Altersvorsorge vermittelt", sagte der Anwalt der Opfer, Julius Reiter aus Düsseldorf. Die Badenia wies die Vorwürfe zurück und betonte, sie habe die Immobilien nur finanziert, nicht aber angeboten oder vermittelt.

Die viertgrößte Bausparkasse Deutschlands soll seit Anfang der 90er mangelhafte Immobilien der ehemaligen Wohnungsbaugesellschaft "Neue Heimat" zu überhöhten Preisen finanziert haben. Die Staatsanwaltschaft Mannheim ermittelt daher wegen Betrugs gegen ehemalige Mitarbeiter des Unternehmens. Insgesamt geht es um Bausparverträge mit einem Volumen von rund 680 Millionen Euro. Die Eigentumswohnungen wurden vor allem Geringverdienern angeboten. Das Eigentum finanziert sich mit der Steuerersparnis und den Mieteinnahmen wie von selbst, hieß es in der Werbung. *dpa*